



Bibliographische Daten

Titel: Hans Sachs
Ersteller: Martin Greif
Signatur: Amb. 8. 1327

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Zweiter Aufzug.

Erster Vorgang.

(In der Werkstatt Dürers. Albrecht Dürer tritt dem eben erschienenen Willibald Pirckheimer zum Gruß entgegen.)

Albrecht Dürer. Begrüßt mit Gott! Wie ist es Euch ergangen?

Willibald Pirckheimer. Die Reise ist nach Wunsch verrichtet.

Ich ward mit Ehren überall empfangen

Und alle Streitigkeiten sind geschlichtet.

Nach Euch läßt Köln vor allem Gruß entbieten,

Antwerpen, Mecheln, Gent nicht minder;

Wie einem Vater seine Kinder

Sie sich Euch zu empfehlen rieten.

Weithin, so ward es fern mir kund,

Lebt Euer Nam' in aller Mund.

Ein neidenswerthes Schicksal, Dürer,

Der Leitstern einer Welt zu sein,

Erwecker Geister großer Führer —

Und alles nur durch sich allein!

Albrecht Dürer. So lang' wir noch im Dunkeln streben,

Gewährt der Ruhm uns große Lust,

Doch später kann uns nur erheben

Die Ruh' in der zufried'nen Brust.

Das Bild, das wir im Innern tragen,

Erreichen wir im Bilde nie;

Was Weise auch und Thoren sagen,

Nichts zur Vollendung je gedieh.

Willibald Pirckheimer. Wenn Ihr Euch nicht das Lob wollt

gönnen,

Wen soll die Anerkennung freu'n?